



Ausgabe 3/2010

Lebenshilfe eine Bürgerrechtsbewegung?

Themen

Erika Schmidt hält eine vielbeachtete Begrüßungsrede beim 2. Bundestreffen der Ehrenamtskoordinatoren in Marburg/Lahn

Von Armin Herzberger:

„Alle brauchen alle!“ lautet das Motto des zweiten Bundestreffens der Freiwilligenbeauftragten in der Lebenshilfe, das in diesem Jahr im Februar im Schloss Rauischholzhausen bei Marburg stattfand. Ca. 80 Teilnehmer und Referenten aus dem ganzen Bundesgebiet – auch Interessierte aus anderen Verbänden und Initiativen – sind zum Austausch über ihre Arbeit zusammengekommen.

Doch diesmal ging es nicht um Ehrenamt und freiwillige Arbeit für Menschen mit geistiger Behinderung; vielmehr wird Engagement einmal von der anderen Seite gesehen. Als selbstbewusste und verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger setzen sich heute viele von ihnen selbst für andere oder für eine gute Sache ein. Menschen mit geistiger Behinderung sind in Freiwilligen Feuerwehren und im Naturschutz aktiv, sie helfen bei örtlichen Tafeln oder engagieren sich im Stadtteil-Café.

Nachfolgend Auszüge aus der vielbeachteten Eröffnungsrede von Erika Schmidt:

„...Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer. Herzlich Willkommen! Meine Rede hat das Thema: Zurück zu den Wurzeln. Ist die Lebenshilfe eine Bürgerrechtsbewegung?...



Erika Schmidt hält die Eröffnungsrede beim 2. Bundestreffen der Ehrenamtskoordinatoren der Lebenshilfe in Marburg

Ein deutlicher Wandel ist im Gange... Heute schon gibt es einige Projekte, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, sich selbst freiwillig für das Gemeinwohl einzusetzen. Das ist eine bemerkenswerte geschichtliche Entwicklung. Denn eine Behinderung ist kein Grund, der gegen einen

freiwilligen Einsatz für unsere Mitbürger spricht. Hier geht es nämlich um echte Teilhabe: Für die Mitbürger etwas zu tun. Sich als Bürgerin und Bürger für die Gesellschaft einzusetzen. Mir geht es hier um Bürgerrechte, und um das Gefühl von: „Ich bin eine selbstbewusste Bürgerin, ein selbstbewus-

ster Bürger“. Mitmachen, mitgestalten, mitentwickeln, mitverändern: Das ist Teilhabe an der Demokratie ...

Bei uns, bei der Lebenshilfe in Siegen, gibt es nun schon seit über 3 Jahren Ehrenamtsprojekte unter der Überschrift: Vom Hilfeempfänger zum ehrenamtlichen Helfer.... Beim Lebenshilfe Netphener Tisch und Mittagstisch und unserer Krabbelgruppe werden sehr wichtige Werte gelebt auf die wir alle nicht verzichten können: Mitmenschlichkeit, Verantwortlichkeit, Gerechtigkeit. ... Alle Menschen dieser Welt sollten das Recht haben: ihre Zeit, ihr Talent und ihre Energie anderen Menschen frei anzubieten, ohne eine finanzielle Entschädigung dafür zu erwarten: Bürger sein bedeutet: sich helfen lassen, sich selbst helfen anderen helfen ... Ich will zum Schluss nochmals betonen: Wir, die Mitglieder und Mitarbeiter, die Freunde und Förderer der Lebenshilfe. Wir wirken bei der Entwicklung der Menschenrechte und der Bürgerrechte tatkräftig mit. Ganz genau darum geht es unseren Ehrenamtsprojekten: Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung, das Recht auf freiwilligen Einsatz an dieser Gesellschaft zu eröffnen! ... Ich wünsche unserer Tagung einen erfolgreichen Verlauf.“

► NRW

Zechen-Haken künstlerisch gestalten beim inklusiven Projekt „Hak dich ein!“ der Lebenshilfe NRW und der Lebenshilfe Waltrup, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam kreativ sind. **Seite 2**

Hakenkunst im Siegerland



Der Dilldappe ist ein Fabelwesen aus dem Siegerland. Er ist das „Wappentier“ des Siegerlandes und im einzigartigen siegerländer Hauberg beheimatet. Es handelt sich um ein sehr scheues Tier, das sich überwiegend von der heimischen „Duffel“ ernährt. Auch die Bewohner des Hans Schäfer Hauses begegnen dem Fabelwesen auf der einen oder anderen Weise immer wieder. Und deshalb haben sie sich zu diesem Kunstwerk entschieden. Der „Dappes“ wohnt seit einiger Zeit in der Wohnstätte und scheint sich wohl zu fühlen.

Warum soll ich Löwenzahn pflücken?

„Steven David James und Armin Herzberger gründen Selbsthilfegruppe zum Thema Arbeit“

Von: Steven David James und Armin Herzberger

Die Kursteilnehmerin Erika Schmidt berichtete von einem Erlebnis während eines Praktikums in einem Handwerksbetrieb im Anschluss an ihre Schulzeit: Dort gab man ihr einen Korb und forderte sie am ersten Arbeitstag auf Löwenzahn zu pflücken. Dass der Löwenzahn zu einem Frühlingsalat weiterverarbeitet werden sollte, hat sie später erst erfahren.

Seit Ende des Jahres 2009 betreibt die Lebenshilfe NRW ein Institut für berufliche Weiterbildung: Dort wird seit April dieses Jahres ein Kurs im neuen Lebenshilfe Center in Siegen angeboten. Das Thema ist: Arbeit – Bescheid wissen und sich auf eine neue Arbeit vorbereiten!

Für wen ist der Kurs?

• Für alle, die eine Arbeit suchen oder ihre Arbeitsstelle wechseln möchten.

Was machen wir im Kurs?

- Wir besprechen, wo man arbeiten kann.
- Zum Beispiel in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM).
- Oder auf dem ersten Arbeitsmarkt.
- Welche Vorteile gibt es in der WfbM? Und welche Nachteile?
- Welche Vorteile gibt es am ersten Arbeitsmarkt? Und welche Nachteile?
- Was macht mir eigentlich Spaß?
- Jeder hat die Möglichkeit persönlich beraten zu werden um seinen Weg zu einer neuen Arbeit zu finden.
- Einige haben schon einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt erreicht. Die beraten alle, die noch einen Arbeitsplatz suchen.

Was wollen wir erreichen?

- Sie sollen die Unterschiede der Arbeits-Bereiche kennen lernen.

- Sie sollen heraus finden, welche Arbeit Ihnen wirklich Spaß macht.
- Wir wollen darüber reden, welche Möglichkeiten es für jeden Einzelnen gibt.
- Wir wollen jeden Einzelnen gründlich beraten und ihn auf dem Weg zu einem Arbeitsplatz unterstützen und begleiten.
- Wir haben die Möglichkeit eine feste Gruppe zu bilden, die sich gegenseitig hilft, einen Arbeitsplatz zu bekommen, bei Problemen gute Ratschläge hat und Hilfe anbietet.
- Nur gemeinsam sind wir stark.

Der Kurs ist in Form einer Selbsthilfegruppe aufgebaut. Bis zu 13 Personen treffen sich regelmäßig alle 14 Tage und reden über das Thema Arbeit. Sehr oft sind Fachleute eingeladen, die zum Thema Arbeit einen Vortrag halten. Der Kurs soll fortgesetzt werden. Interessierte melden sich bitte bei Steven James oder Armin Herzberger im



Mario Friele (rechts) ist als Referent eingeladen und berichtet über seine Erfahrungen mit seinem Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Steven James (links) ist Kursleiter und vor allem für den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung verantwortlich.

Lebenshilfe Center Siegen. Telefon: (02 71) 2 31 87 99

IHR KONTAKT VOR ORT

Armin Herzberger
Telefon: (02 71) 2 31 87 99
E-Mail: her@lebenshilfe-nrw.de

Impressum Seite 1

- **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW Wohnverband gGmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth
- **Redaktion:** Armin Herzberger
- **Freiwilligenkoordination für Menschen mit Behinderung:** Armin Herzberger, Erika Schmidt, Telefon: (02 71) 2 31 87 99, Fax: (02 71) 2 31 91 87, Mobil: (01 77) 2 16 85 55, E-Mail: her@lebenshilfe-nrw.de, Internet: www.lebenshilfe-nrw.de
- **Adresse:** Lebenshilfe Center Netphen, Lahnstraße 33, 57250 Netphen
- **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin
- **Teilauflage:** 11 250 Exemplare

Anzeigen



Herzlich Willkommen
Haus Hammerstein

Gerne heißen wir Sie in Haus Hammerstein willkommen!
Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.

- im Hotel • im Café/ Bistro mit Seeblick • auf der Sonnenterrasse

www.haus-hammerstein.de

Eine soziale Einrichtung der
Lebenshilfe
Nordrhein-Westfalen

Haus Hammerstein • Tel.: 021 92 / 91 61 81
Hammerstein 1 • 42499 Hückeswagen

Suchen Sie einen guten Werbeplatz, dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
Armin Herzberger
Telefon: (0 27 38) 30 33 55